



Inhalt

| | |
|--|-----------|
| <u>Forschungsförderung & Stipendien</u> | 2 |
| DFG..... | 2 |
| BMBF..... | 7 |
| Sonstige Drittmittel..... | 8 |
| <u>Wissenschaftspreise</u> | 10 |
| DGU..... | 10 |
| Andere Förderer..... | 13 |
| <u>Meldungen</u> | 15 |
| <u>AuF 2010</u> | 20 |
| Workshops 2010..... | 20 |
| 2. Symposium „Urologische Forschung der DGU“ 2010..... | 21 |



www.dgu-kongress.de

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

herzlich willkommen zum DGU-Newsletter
Forschung *Februar 2010*.

Mit diesem Rundbrief möchten wir Sie
über aktuelle Ausschreibungen zu
verschiedenen Forschungsförderungen
sowie über Förderprogramme,
Forschungsstipendien und
Wissenschaftspreise informieren.

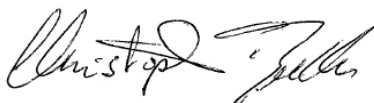
Wir würden uns freuen, wenn wir dadurch
zu neuen Antragstellungen im Bereich der
urologischen Forschung beitragen
könnten.

Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie
Rückmeldungen haben oder geben Sie
uns Hinweise auf Neuigkeiten, von denen
Sie meinen, dass wir diese in unseren
nächsten Newsletter aufnehmen sollten.

Viel Spaß bei der Lektüre.

Mit besten Grüßen

Ihr



Redaktion und Layout:

Dr. Christoph Becker
Forschungskordinator der DGU

cbecker@dgu.de

Tel.: 0211 – 516096 30

Forschungs- förderung & Stipendien

DFG

NIH/DFG Research Career Transition Awards Program

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat mit den National Institutes of Health (NIH) in den USA ein gemeinsames Förderprogramm ins Leben gerufen. Diese NIH/DFG Research Career Transition Awards sollen jungen NachwuchswissenschaftlerInnen die Möglichkeit geben, über einen zusammenhängenden Zeitraum von fünf bis sechs Jahren Forschungsarbeiten zunächst an einem der NIH-Institute in den USA und im Anschluss daran an einer deutschen Forschungseinrichtung durchzuführen. Das Angebot wendet sich an den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Postdoc-Phase. Die Promotion darf zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht länger als vier Jahre zurückliegen.

Die erste Förderphase besteht aus einem mindestens zweijährigen und maximal dreijährigen Aufenthalt an einem der 17 NIH-Institute in den USA, in dieser Phase erfolgt die Förderung überwiegend durch die NIH. Der Aufenthalt bei den NIH ist mit dem gastgebenden Institut selbstständig

durch die Antragstellenden anzubahnen. Die zweite Phase besteht aus einer von der DFG geförderten zwei- bis dreijährigen Forschungstätigkeit in Deutschland.

Modifikation im NIH/DFG Research Career Transition Award Program:

Auch bereits an den NIH tätige Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen können sich nun für das NIH/DFG-Programm bewerben, sofern ihre Tätigkeit an den NIH noch nicht länger als 24 Monate dauert. Danach kann ein Antrag leider nicht mehr gestellt werden.

Deadline: 31. März 2010

Weitere Informationen:

www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/nih_dfg/kompakt/index.html

Klinische Forschergruppen 2011

Zur Förderung der medizinischen Forschung in Deutschland ruft die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) im Jahr 2010 erneut zur Antragstellung von Klinischen Forschergruppen auf. Ziel einer Klinischen Forschergruppe ist die Förderung von Forschungsverbänden in der krankheits- oder patientenorientierten (translationalen) klinischen Forschung und die dauerhafte Implementierung von wissenschaftlichen Arbeitsgruppen in klinischen Einrichtungen.

In Klinischen Forschergruppen können herausragend ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in ihrer mittelfristig angelegten, engen Zusammenarbeit an einer besonderen Forschungsaufgabe unterstützt werden, wenn zu erwarten ist, dass die so unterstützte Zusammenarbeit zu Ergebnissen führt, die mit den

Möglichkeiten der Einzelförderung nicht erreicht werden können.

Die Förderung von Klinischen Forschergruppen soll unter anderem dazu beitragen, die klinische Forschung durch die Schaffung und Stärkung forschungsorientierter Strukturen in den Universitätskliniken zu verbessern, die leistungsorientierte Verteilung der Ressourcen zu unterstützen, Ausbildungsstrukturen zu etablieren oder zu stärken, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern, die wissenschaftliche Profilbildung der jeweiligen Medizinischen Fakultäten voranzubringen sowie die Kooperation zwischen Klinikern und Grundlagenwissenschaftlern zu intensivieren.

Für die Antragstellung gilt ein zweistufiges Verfahren. Der DFG-Geschäftsstelle wird zunächst ein Vorantrag ("Konzeptpapier") vorgelegt. Nach einer vergleichenden Bewertung der Voranträge durch die DFG-Senatskommission für Klinische Forschung werden die ausgewählten Gruppen aufgefordert, einen ausgearbeiteten Antrag einzureichen.

Deadline für Konzeptpapiere:

01. Juni 2010

Weitere Informationen:

www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte_programme/klinische_forschergruppen/index.html
www.dfg.de/forschungsfoerderung/formulare/download/1_051neu.pdf

Startförderung - Maßnahmenpaket für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Durch eine sogenannte "Startförderung" möchte die DFG Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler besonders in Übergangsphasen ihrer Karrieren

- zu selbstständigen Forschungsanträgen ermutigen und
- durch geeignete Maßnahmen ihre Fähigkeit zur erfolgreichen Antragstellung ausbauen.

Das Maßnahmenpaket zur "Startförderung" umfasst vier einzelne Maßnahmen:

- die Möglichkeit, einen Antrag auf Projektförderung als DFG-Erstantrag zu kennzeichnen, bei dessen Begutachtung projektspezifische Publikationen nicht zwingend erforderlich sind,
- die Einführung von DFG-Karrieretagen, um Nachwuchswissenschaftlerinnen und wissenschaftler über die DFG und ihre Fördermöglichkeiten zu informieren,
- Nachwuchsakademien zur gezielten Beratung und Förderung von Nachwuchs in Fächern, in denen Nachwuchsmangel herrscht, und
- pauschale Mittel für die Anschubförderung in den Koordinierten Programmen, um frisch Promovierten Anreize für eine übergangslose Weiterqualifizierung und einen Verbleib in der Wissenschaft zu geben.

Die DFG möchte Erstantragstellende gezielt ermutigen, sich am Wettbewerb um

DFG-Fördermittel zu beteiligen. Sie erhalten die Möglichkeit, einmalig im Rahmen des Programms Sachbeihilfe einen Antrag mit der Kennzeichnung "DFG-Erstantrag" einzureichen. Bei der Begutachtung wird der projektspezifische Erfahrungshintergrund der Antragstellenden weniger, ihr Potenzial und die Qualität des vorgeschlagenen Projekts hingegen stärker gewichtet.

Angesprochen sind Personen in der Qualifizierungsphase sowie Rückkehrerinnen und Rückkehrer zum Beispiel nach Industrie- oder Familienphasen. Auch Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus dem Ausland sollen für eine Karriere in Deutschland (zurück)gewonnen werden.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.dfg.de/foerderung/programme/index.html

www.dfg.de/forschungsfoerderung/formulare/download/1_02.pdf

Rotationsstellen für Ärztinnen und Ärzte

In der Praktischen Medizin tätige Forscherinnen und Forscher sind in der Regel in erheblichem Umfang durch Aufgaben in der Krankenversorgung zeitlich in Anspruch genommen. Im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Forschungsvorhabens besteht deshalb die Möglichkeit, durch sog. "Rotationsstellen" bereits in der Forschungsinstitution tätige Ärztinnen und Ärzte mit Aufgaben überwiegend in der Patientenversorgung vorübergehend von ihren klinischen Verpflichtungen

freizustellen. Hierdurch soll es ihnen ermöglicht werden, sich in dieser Zeit ausschließlich einem wissenschaftlichen Projekt zu widmen und in der Forschung weiter zu qualifizieren. Dies gilt sowohl für Projekte der Grundlagenforschung als auch für Projekte der patientenorientierten, klinisch-wissenschaftlichen Forschung.

Im Rahmen eines Antrags auf Sachbeihilfe im Normalverfahren können Mittel für Personal beantragt werden, welches Aufgaben der Krankenversorgung für am Projekt wissenschaftlich beteiligte Ärztinnen und Ärzte übernehmen soll. Im Rahmen von koordinierten Verfahren wie z.B. Sonderforschungsbereichen, Forschergruppen oder Klinischen Forschergruppen können zum selben Zweck im Zentralprojekt Mittel für Rotationsstellen beantragt werden (zentral verfügbarer Rotationspool).

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/rotationsstellen/index.html

www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/einzelfoerderung_sachbeihilfe/index.html

www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte_programme/sfb/index.html

www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte_programme/forschergruppen/index.html

www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte_programme/klinische_forschergruppen/index.html

DFG-Forschungsstipendien

Das Forschungsstipendium soll jungen WissenschaftlerInnen ermöglichen, an einem Ort ihrer Wahl **im Ausland** ein umgrenztes Forschungsprojekt durchzuführen, sich in diesem Zusammenhang in neue wissenschaftliche Methoden einzuarbeiten oder ein größeres Forschungsvorhaben abzuschließen.

Das Stipendium umfaßt für einen Zeitraum bis zu 2 Jahren einen monatlichen Grundbetrag zum Lebensunterhalt sowie einen monatlich pauschalisierten Zuschuss zur Deckung von Sach- und Reisekosten.

Antragsberechtigt sind deutsche Nachwuchswissenschaftler/innen aller Fachdisziplinen mit abgeschlossener wissenschaftlicher Ausbildung (grds. Promotion) sowie ausländische Nachwuchswissenschaftler/innen aller Fachdisziplinen mit abgeschlossener wissenschaftlicher Ausbildung (grds. Promotion), sofern sie sich seit mehreren Jahren in Deutschland aufhalten und durch in der Regel dreijährige wissenschaftliche Arbeit (in der Promotions- und/oder Postdoc-Phase) in das deutsche Wissenschaftssystem integriert haben und erklären, zukünftig im Inland wissenschaftlich tätig sein zu wollen.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/kompakt/index.html

Bilaterale Kooperationen

Zur Unterstützung des Auf- und Ausbaus bilateraler Kooperationen bietet die DFG bereits seit Anfang 2009 ein neues flexibles und modulares Förderinstrument an.

Antragstellende, die eine wissenschaftliche Kooperation mit ausländischen Partnern aufbauen oder stärken möchten, können für einen Zeitraum von bis zu einem Jahr gefördert werden. Eine Verlängerung ist unter Umständen möglich. Der Förderantrag sollte kurz und überzeugend darstellen, wie und mit welchen Maßnahmen die wissenschaftliche Kooperation aufgebaut oder gestärkt werden soll.

Dabei können verschiedene Bausteine in beliebiger Zahl modular kombiniert werden. Eine Förderung ist dabei auch für einen kürzeren Zeitraum als ein Jahr und ebenso nur für einen einzigen Baustein möglich. Kombiniert werden können:

- bis zu 3-monatige Gastaufenthalte an der deutschen oder der ausländischen Partneereinrichtung für Professorinnen und Professoren bis hin zu Promovierenden
- gemeinsame Veranstaltungen (Workshops oder Seminare)
- andere Maßnahmen, die mit den nachfolgend genannten Kostenarten durchgeführt werden können: Fahrt- und Flugkosten, Aufenthaltskosten und ggf. Veranstaltungskosten.

Diese Kostenarten können ggf. durch eine ausländische Partnerorganisation kofinanziert werden, wenn entsprechende Abkommen vorliegen.

Die Förderung umfasst ebenfalls eine 20-prozentige Programmpauschale, da die Mittelbewirtschaftung den inländischen (Universitäts-)Verwaltungen überlassen wird.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.dfg.de/foerderung/programme/internationales/bilaterale_kooperationen/index.html

Kongressreisen ins Ausland

Die Administration des vom Auswärtigen Amt finanzierten Programms wurde 2009 von der DFG an den DAAD übergeben.

Kongress- und Vortragsreisen ins Ausland werden durch den Deutschen Akademischen Auslands-Dienst (DAAD) gefördert. Mit diesem Förderinstrument wird die Teilnahme an internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen, z.B. Kongresse, Symposien oder Kolloquien, im Ausland unterstützt.

Weitere Informationen:

<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/ausschreibungen/11450.de.html>

oder direkt bei Dr. Birgit Klüsener, Kluesener@daad.de

BMBF

"Biotechnologie - Chancen nutzen und gestalten": Beteiligung am 'International Cancer Genome Consortium'

Gefördert wird ein interdisziplinärer Forschungsverbund, der die Analyse einer Tumorart oder Tumorunterart im Kontext des ICGC und nach dessen Richtlinien zum Ziel hat und dadurch eine weitere deutsche Beteiligung am ICGC realisiert. Ausdrücklich schließt dies die urologischen Tumorarten mit ein. Detaillierte Hinweise bezüglich der spezifischen Ziele des ICGC und der wissenschaftlichen und strukturellen Erfordernisse und der weiteren Rahmenbedingungen für eine Mitarbeit in diesem internationalen Konsortium sind unter www.icgc.org zu finden. Der Verbund soll sich aus mehreren deutschen Forschungsinstitutionen zusammensetzen, die Beteiligung von einschlägig ausgewiesenen Industrieunternehmen ist möglich. Ausländische Forschungsvorhaben können zusätzlich in das deutsche Verbundvorhaben integriert werden, wenn deren Finanzierung durch ausländische Förderer gesichert ist

Antragsberechtigt sind staatliche und nicht-staatliche Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft mit FuE-Kapazität in Deutschland wie z. B. Kleine und Mittlere Unternehmen.

Die Zuwendungen können im Wege der Projektförderung als nicht rückzahlbare Zuschüsse gewährt werden. Derzeit ist eine Förderung des Forschungsverbunds für einen Zeitraum von voraussichtlich fünf

Jahren vorgesehen. Das Verfahren ist zweistufig. In der ersten Verfahrensstufe sind dem Projektträger im DLR zunächst formlose Projektskizzen in schriftlicher Form auf dem Postweg einzureichen.

Deadline für Projektskizzen: 07. Mai 2010

Weitere Informationen:

www.bmbf.de/foerderungen/14227.php

www.icgc.org

Nationales Konsortium für Translational Krebsforschung

Auf Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), der Deutschen Krebshilfe (DKH) und des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) soll ab 2010 ein nationales Forschungskonsortium etabliert werden, welches die translationale Forschung auf den Gebieten häufiger Tumorentitäten, wie das Prostatakarzinom, an der Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung, präklinischer Forschung und klinischer Anwendung deutlich verbessert.

Der Finanzbedarf für das gesamte Konsortium beläuft sich über einen Zeitraum von zehn Jahren auf 400 Millionen Euro.

Kernaufgaben des Nationalen Konsortiums sind der Aufbau und die Nutzung von leistungsfähigen translationalen Forschungseinheiten an bundesweit vernetzten Partnerstandorten. Das DKFZ in Heidelberg wird als Kernzentrum mit ausgewählten Partnern an Universitätskliniken an bis zu sechs Standorten kooperieren.

Die Ausschreibung erfolgt zum Februar / März 2010

Weitere Informationen zum ICGC-Projekt:

www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/2182.php

www.krebshilfe.de/ausschreibungen.html

Leopoldina Post-doc Stipendien

Das „Leopoldina-Förderprogramm“ wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziell getragen und von der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina betreut.

Die Zielgruppe des Programms sind jüngere NachwuchswissenschaftlerInnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz aus naturwissenschaftlichen und medizinischen Fachgebieten, die bereits ein eigenständiges Forschungsprofil erkennen lassen. Personen, denen Forschungsprojekte bewilligt werden, können diese an renommierten Forschungsstätten durchführen.

Es erwartet, dass die Geförderten nach Ablauf des Förderzeitraums von 2 bis 3 Jahren von ihrem i.d.R. ausländischen Gastinstitut in ihr Heimatland zurückkehren und ihre Qualifikation hier einbringen.

Die Höhe des Stipendiums beträgt je nach Voraussetzung und Nationalität zwischen 1.400 und 3.000 EURO. Im Einzelfall können zudem zweckgebundene Sachmittel bewilligt werden. Etwa 20 Stipendien werden pro Jahr neu vergeben.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.leopoldina-halle.de/cms/fileadmin/user_upload/leopoldina_downloads/LFP_Merkblatt2007.pdf

Sonstige Drittmittel

Programme der Deutschen Krebshilfe

Zur Durchführung thematisch und zeitlich begrenzter innovativer **Forschungsprojekte** aus dem Bereich der kliniknahen onkologischen Grundlagenforschung oder der klinischen Krebsforschung können bei der Deutschen Krebshilfe e.V. (DKH) Sachbeihilfen beantragt werden.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/forschung_leitfaden_normalverfahren.pdf

Die Deutsche Krebshilfe fördert neben experimenteller Grundlagenforschung auch **klinische Studien**: Für die Durchführung von nichtkommerziell ausgerichteten wissenschaftsgetriebenen Krebs-Therapiestudien (Investigator Initiated Trials) können bei der DKH Sachbeihilfen beantragt werden.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/therapiestudien_leitfaden.pdf

Im Rahmen von **Verbundprojekten** fördert die DKH auf dem Gebiet der kliniknahen onkologischen Grundlagenforschung bzw. der klinischen Krebsforschung innovative, längerfristig angelegte Forschungsvorhaben, die nur durch eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mehrerer Arbeitsgruppen erfolgreich bearbeitet werden können.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/verbund_merkblatt.pdf

Die DKH bietet über die Projekt- und Verbundförderung hinaus auch eigene **Nachwuchsförderprogramme** an. Im Rahmen der **Mildred-Scheel-Postdoktorandenstipendien** werden junge medizinische und naturwissenschaftliche Postdocs gefördert, um Projekte auf dem Gebiet der kliniknahen onkologischen Grundlagenforschung bzw. der klinischen Krebsforschung an renommierten Institutionen im Ausland durchzuführen.

Deadline: keine

Weitere Informationen

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/stipendien_merkblatt.pdf

An die Postdoktorandenförderung schließt sich mit dem **Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogramm** folgegemaß die Förderung hochqualifizierter junger Onkologen **nach der Postdoc-Phase** an: Mediziner während oder nach der Facharztausbildung sowie Naturwissenschaftler mit explizit kliniknaher Forschungstätigkeit werden im Anschluss an ihre Postdoktorandenausbildung und nach einem Ortswechsel bei der Etablierung einer eigenständigen Arbeitsgruppe unterstützt. Das Programm bietet die Möglichkeit der Finanzierung einer eigenen Stelle.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/max-eder_leitfaden.pdf

Wilhelm Sander-Stiftung

Die Wilhelm Sander-Stiftung unterstützt Forschungsprojekte aus dem Bereich der Humanmedizin mit dem Schwerpunkt Krebsforschung (klinisch und klinisch-experimentell). Forschungsprojekte, die sich nicht mit onkologischen Fragestellungen befassen, müssen einen unmittelbaren Bezug zum Patienten aufweisen.

Antragsteller, die zunächst sicher stellen wollen, dass ihr geplantes Forschungsprojekt für das aktuelle Förderspektrum der Wilhelm Sander-Stiftung geeignet ist, haben die Möglichkeit eine Voranfrage zu stellen. Im Falle einer prinzipiellen Eignung des Forschungsvorhabens für eine Förderung durch die Wilhelm Sander-Stiftung, kann ein Antrag gemäß Leitfaden und Richtlinien der Stiftung formuliert werden.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.sanst.de

Doktorandenstipendien der Schering Stiftung

Bewerben können sich junge Wissenschaftler der Medizin, Biologie und Chemie und entsprechender interdisziplinärer Studiengänge, die ihr Studium mit hervorragenden Ergebnissen abgeschlossen haben. Das abgeschlossene Studium darf maximal 2 Jahre zurückliegen. Die Promotionsarbeit kann in einem Land, einer Universität und einem Forschungsinstitut eigener Wahl durchgeführt werden.

Gefördert werden Promotionen, die sich mit Themen der Grundlagenforschung in den Bereichen Biologie, Medizin und organischer Chemie (sowie aller sich daraus ergebenden Schnittstellen) befassen. Projekte, die die Durchführung klinischer Studien zum Ziel haben, werden nicht berücksichtigt.

Die Höhe des Stipendiums beträgt 1.200 EURO pro Monat. Zusätzlich wird eine monatliche Sachbeihilfe von 100 EURO gewährt, um Kosten für Reisen, Bücher etc. zu decken. Außerdem werden dem Stipendiaten einmalig Reisekosten zu einem Kongress in Höhe von maximal 1.000 EURO gewährt. Der Kinderzuschlag beläuft sich auf monatlich 150 EURO pro Kind. Zusätzlich wird ein Auslandszuschlag in Höhe von monatlich 100 EURO für alle europäischen Länder und in Höhe von 200 EURO für die USA gewährt. Die Stipendien werden für die Dauer von 2 Jahren vergeben. In begründeten Ausnahmefällen ist eine Verlängerung der Laufzeit um bis zu 1 Jahr möglich.

Deadline: 30. April 2010

Weitere Informationen:

www.scheringstiftung.de/lang-de/deutsch/antragstellung/1807

Wissenschaftspreise

DGU

Science around thirty

Mit diesem Förderprogramm möchte die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. jungen, herausragenden urologischen Wissenschaftlern (Medizinern) im Alter von maximal 35 Jahren die Möglichkeit zur Präsentation ihrer Forschungsschwerpunkte und -ergebnisse im Rahmen eines Übersichtsreferates auf seinem Jahreskongress geben. Jeder Referent wird mit einer Urkunde und 1.000 EURO ausgezeichnet. Die Ausschreibung erfolgt über die Deutschen Urologischen Universitätskliniken.

Das Bewerbungsschreiben nebst dem Titel des geplanten Referates, Lebenslauf, Publikationsverzeichnis mit Angabe der Impact-Faktoren und Angabe zu den abgeschlossenen und laufenden Drittmittelprojekten an denen der Bewerber beteiligt ist, sind bei der Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. per Email an nachwuchsfoerderung@dgu.de einzureichen.

Deadline: 15. Mai 2010

Weitere Informationen:

www.dgu-kongress.de/index.php?id=334

DGU-Promotionspreis

Der Förderpreis zeichnet eine herausragende Urologische Promotionsarbeit des letzten Jahres aus. Der DGU-Promotionspreis ist mit 1.000 EURO und einem Reisestipendium zum Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie dotiert. Die Ausschreibung erfolgt über die Deutsche Gesellschaft für Urologie und die Deutschen Urologischen Universitätskliniken.

Bedingungen: Bewerbungsschreiben nebst Promotionsarbeit, Gutachten des Doktorvaters und Bestätigung der Annahme der Arbeit im Jahr 2009 mit Angabe der Note durch das Dekanat sind bei der Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. einzureichen.

Deadline: 15. Mai 2010

Weitere Informationen:

www.dgu-kongress.de/index.php?id=335

Die Besten für die Urologie

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie Medizinstudenten möchte mit diesem Preis die klinische und wissenschaftliche Attraktivität des Faches Urologie vermitteln.

Bewerben können sich Studenten im klinischen Studienabschnitt mit sehr guten Leistungen oder herausragenden Aktivitäten im Bereich der Urologie, z. B. im Rahmen einer gegenwärtig laufenden urologischen Promotionsarbeit. Das Stipendium beinhaltet eine zweitägige Reise zum Jahreskongress der Deutschen

Gesellschaft für Urologie. Die Ausschreibung erfolgt in Zusammenarbeit mit den Fachschaften der Deutschen Universitätskliniken in Kooperation mit Kontaktdozenten der einzelnen Urologischen Kliniken.

Das Förderprogramm wird von der Firma Amgen mit 10.000 EURO unterstützt. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf und Stellungnahme des Kontaktdozenten der jeweiligen Urologischen Universitätsklinik bitte per Email an: nachwuchsfoerderung@dgu.de

Deadline: 15. Mai 2010

Weitere Informationen:

www.dgu-kongress.de/index.php

Promotionspreis Andrologie

Der Arbeitskreis Andrologie schreibt erstmals einen mit 1.000 EURO dotierten Promotionspreis Andrologie aus.

Abgeschlossene Promotionsarbeiten der letzten 2 Jahre aus dem Gebiet der Andrologie können eingereicht werden. Die Arbeit sollte als gedrucktes Exemplar und in elektronischer Form sowie mit einer beglaubigten Kopie der Promotionsurkunde bei der Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie, Uerdinger Str. 64 in 40474 Düsseldorf unter dem Stichwort: AKA-Promotionspreis eingesandt werden.

Der AKA-Promotionspreis wird im Rahmen eines AKA-Symposiums des Jahres 2010 verliehen werden.

Deadline: 31. Mai 2010

Weitere Informationen:

www.urologenportal.de/183.html

Maximilian Nitze-Preis

Der Maximilian Nitze-Preis ist die höchste wissenschaftliche Auszeichnung, die durch die Deutsche Gesellschaft für Urologie für herausragende wissenschaftliche Leistungen der experimentellen oder klinischen Urologie vergeben wird. Der Preis ist mit 15.000 EURO dotiert.

Eingereicht werden können Habilitationsschriften, unpublizierte Originalarbeiten und Originalarbeiten, die nach dem letztjährigen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie zur Publikation eingereicht wurden. Im letzteren Fall muss den Bewerbungsunterlagen die Bestätigung eines Manuskripteingangs durch die jeweilige Zeitschrift beiliegen. Über die Vergabe entscheidet eine Jury. Bewerbungen sind an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. zu richten.

Deadline: 15. Juni 2010

Weitere Informationen:

www.dgu-kongress.de/index.php?id=309

Wolfgang Hepp-Preis

Der Preis wird zu Ehren von Dr. Wolfgang Hepp verliehen, der maßgeblich an der Entwicklung der extrakorporalen Schockwellenlithotripsie beteiligt war. Der von der Firma Dornier gestiftete Preis ist dotiert mit 7.500 EURO.

Der Preis richtet sich an innovative, wissenschaftlich tätige Urologen oder Forschergruppen, die für eine wegweisende Entwicklung in der Medizin

stehen, ohne dass eine kommerzielle Umsetzung bereits erfolgt ist. Über die Vergabe entscheidet eine Jury. Bewerbungen sind an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. zu richten.

Deadline: 15. Juni 2010

Weitere Informationen:

www.dgu-kongress.de/index.php?id=309

Wolfgang Mauermayer-Preis

Der Preis wird in Erinnerung an den Münchner Urologen Prof. Dr. Wolfgang Mauermayer an urologisch tätige Wissenschaftler verliehen, die sich auf dem Gebiet der Erforschung der benignen Prostatahyperplasie (BPH), deren Diagnose oder Therapie wissenschaftlich besonders ausgezeichnet haben. Der von der Firma GlaxoSmithKline gestiftete Preis ist dotiert mit 5.000 EURO. Bewerbungen sind an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. zu richten.

Deadline: 15. Juni 2010

Weitere Informationen:

www.dgu-kongress.de/index.php?id=309

Andere Förderer

Hufeland-Preis der Deutschen Ärzteversicherung

Für die beste(n) Arbeit(en) auf dem Gebiet der Präventivmedizin ist der Hufeland-Preis in Höhe von 20.000 EURO ausgeschrieben. Der Preis wird über ein Kuratorium, bestehend aus Mitgliedern der Bundesärztekammer, der Bundeszahnärztekammer, der Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e.V. und der Deutschen Ärzteversicherung AG, vergeben.

Die Arbeit muss ein Thema der Gesundheitsvorsorge, der Vorbeugung gegen Schäden oder Erkrankungen, die für die Gesundheit der Bevölkerung von Bedeutung sind, oder der vorbeugenden Maßnahmen gegen das Auftreten bestimmter Krankheiten oder Schäden, die bei vielen Betroffenen die Lebenserwartung beeinträchtigen oder Berufsunfähigkeit zur Folge haben können, zum Inhalt haben und geeignet sein, die Präventivmedizin in Deutschland zu fördern. Eine etwaige Veröffentlichung der Arbeit darf zum Zeitpunkt ihrer Einreichung nicht länger als ein Jahr zurückliegen.

Arbeiten sind einzureichen bei
„Hufeland-Preis“
Notarin Dr. Ingrid Doyé
Kattenbug 2
50667 Köln

Deadline: 31. März 2010

Weitere Informationen:

www.ghup.de/download/Hufeland_Ausschreibung_2009.pdf

Innovationspreis der deutschen Hochschulmedizin 2010

Mit der Vergabe des Innovationspreises möchte der Verband der Universitätsklinika Deutschlands e.V. auf seinem VI. Innovationskongress der deutschen Hochschulmedizin am 8./9. Juli 2010 in Berlin herausragende Wissenschaftler fördern und in ihrer Arbeit unterstützen. Damit soll die Bedeutung der Wissenschaft und Hochschulmedizin für den Standort Deutschland gestärkt werden.

Der Forschungspreis richtet sich an wissenschaftliche Arbeiten und Projekte aus der gesamten Hochschulmedizin. Es sollen Innovationen aus der

- Grundlagenforschung
- klinischen Forschung und
- der translationalen Forschung

ausgezeichnet und gefördert werden.

Der Preis ist teilbar. Die eingesandten Arbeiten werden zur Begutachtung einem Preisrichterkollegium vorgelegt, das die besten Arbeiten auswählt. Danach entscheidet der Beirat des VI. Innovationskongresses über die Preisvergabe. Der Innovationspreis 2010 ist mit einer Preissumme von 10.000 € dotiert. Eingereichte Projekte sollen das Format eines kurzen DFG-Sachbeihilfeantrages aufweisen.

Deadline: 01. Mai 2010

Weitere Informationen:

www.uniklinika.de

Richtzenhain-Preis 2010

Der vom Vorstand des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) ausgeschriebene Preis der Walther und Christine Richtzenhain Stiftung wird für eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der translationalen Krebsforschung vergeben.

Der Preis ist mit 10.000 EURO dotiert.

Die Richtzenhain-Stiftung fördert gemäß dem Willen der Stifter die Krebsforschung durch zwei alternierend vergebene Preise. Berücksichtigt werden in diesem Jahr wissenschaftliche Arbeiten aus Forschungsinstitutionen in der Bundesrepublik Deutschland, die 2008 oder 2009 veröffentlicht oder zur Veröffentlichung angenommen wurden.

Der Schwerpunkt soll auf dem erfolgreichen Transfer von Forschungsergebnissen in mögliche klinische Anwendungen liegen. Es können mehrere Arbeiten eingereicht werden, wenn diese inhaltlich zusammenhängen. Bevorzugt werden Bewerbungen von Nachwuchswissenschaftlern. Der Abschluss der Promotion sollte nicht länger als 10 Jahre zurückliegen. Bei einer einzelnen Veröffentlichung mit mehreren Autoren wird darum gebeten, den Beitrag des Kandidaten/ der Kandidatin an der Publikation darzulegen.

Bewerbungen bitte digital (5-fach auf CDs) und papierschriftlich (1-fach) mit

- Bewerbungsschreiben
- aktueller Lebenslauf
- Publikationsliste (mind. der letzten fünf Jahre) incl. Impact-Faktoren
- je ein Exemplar der Arbeiten

an:

Prof. Dr. Otmar D. Wiestler

Vorstandsvorsitzender des Deutschen Krebsforschungszentrums

Postfach 10 19 49

D-69009 Heidelberg.

Die Auswahl der preiswürdigsten Arbeit(en) erfolgt durch ein Gremium von Fachgutachtern. Der Preis wird im Rahmen eines Festkolloquiums im DKFZ überreicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Deadline: 01. Mai 2010

Weitere Informationen:

www.dkfz.de/de/aktuelles/ausschreibungen/Ausschreibung_richtzenhain.pdf

Wolfgang-Stille-Preis

Die Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie (PEG) vergibt alle zwei Jahre für eine herausragende Arbeit auf dem Gebiet der antimikrobiellen Therapie den Wolfgang-Stille-Preis. Der Preis, der mit 10.000 EURO dotiert ist, wird von der Pfizer Pharma GmbH gestiftet. An der Bewerbung können sich Wissenschaftler(innen) beteiligen, die zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht älter als 45 Jahre sind. Der Preis kann an eine einzelne Person oder eine Arbeitsgruppe vergeben werden. Die Preisverleihung erfolgt im Rahmen der 22. Jahrestagung der PEG am 8. Oktober 2010 in Bonn.

Im gleichen Rythmus vergibt die PEG auch **3 Promotionspreise** an Jungwissen-schaftler aus den Bereichen Medizin, Biologie, Pharmazie oder Chemie. Die Promotionspreise sind mit je

2.500 EURO dotiert. Die Preise werden für aktuelle Promotionsarbeiten gewährt, deren Ergebnisse ganz oder in Teilen entweder in einer wissenschaftlichen Zeitschrift publiziert oder dort zur Publikation akzeptiert wurden. Einzureichende Arbeiten sollten aus den Gebieten der antiinfektiven Therapie, Prophylaxe oder ihren Grundlagen stammen.

Bewerbungen an:

Paul-Ehrlich-Gesellschaft für
Chemotherapie e.V.
- Geschäftsstelle -
Campus Fachhochschule Bonn-Rhein-
Sieg
Von-Liebig-Straße 20
D-53359 Rheinbach

Deadline: 30. Juni 2010

Weitere Informationen:

www.p-e-g.org/econtext/stipendien

Meldungen

Neuer interaktiver Krebs-Atlas online

Ab sofort ist ein neuer Krebs-Atlas der Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland (GEKID) im Internet unter der Adresse www.ekr.med.uni-erlangen.de/GEKID/Atlas/Inzidenz/atlas.html verfügbar. Die deutschlandweiten Daten sind im Krebs-Atlas sowohl nach einzelnen Bundesländern als auch im zeitlichen Trend darstellbar. Zur orientierenden Einordnung der Angaben für die Einzelländer hat die GEKID aus den Daten der Landeskrebsregister einen deutschen Vergleichsstandard hochgerechnet.

Im dem Atlas präsentiert die GEKID für "Krebs insgesamt" und für 23 einzelne Tumorarten bzw. Tumorgruppen aggregierte Angaben zu Fallzahlen und Raten von Krebsneuerkrankungen. Im Bereich der urologischen Krebserkrankungen berücksichtigt der Krebs-Atlas **Tumorerkrankungen von Prostata, Hoden, Niere und Harnblase.**

Durch die Darstellung auf einer Deutschlandkarte werden die an die Krebsregister der Bundesländer gemeldeten Krebsfälle anschaulich dargestellt. Derartige Informationen wurden auch in der Vergangenheit in Berichten und teilweise bereits in Internetdatenbanken der Landeskrebsregister veröffentlicht. Die

zunehmenden Erfolge in der Krebsregistrierung erfordern nun einen übersichtlichen und benutzerfreundlichen Zugang zu den gesammelten Daten, die interessante und wertvolle Hinweise zum Auftreten von Krebs in der Bevölkerung liefern.

Für den Atlas haben die epidemiologischen Landeskrebsregister ihre aktuellen Daten zu den Jahren 1998 bis 2006 in einer gemeinsamen Datenbank zusammengeführt. Für 14 von 16 Bundesländern liegen damit empirische Zahlen zu Krebsneuerkrankungen in Deutschland vor. Regelmäßige Aktualisierungen über weitere Jahrgänge sind geplant. In einem eigenen Kapitel werden methodische Hinweise zur Interpretation der vorliegenden Daten gegeben, in denen beispielsweise auch Einschränkungen der Vergleichbarkeit benannt werden.

Ergänzend werden für den gleichen Zeitraum in dem Atlas auch Daten zur Krebssterblichkeit präsentiert. Diese liegen auf Basis der Todesursachenstatistik des Statistischen Bundesamts für alle Bundesländer vor.

Weitere Informationen:

www.gekid.de

Neue Version von MEDPILOT online

Seit Anfang Februar ist das neue MEDPILOT der Deutschen Zentralbibliothek online: Mit der Version 3.0 werden die Recherche und Bestellung von medizinischer Fachliteratur ab sofort leichter. Das Informationsportal mit integrierter Bestellmöglichkeit bietet Ärzten, Wissenschaftlern und Studierenden einen datenbankübergreifenden Zugriff auf medizinische Fachinformationen. Über 25 Millionen Dokumente sind so aktuell verfügbar.

Das Angebot der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) in Köln ist auf dem neuesten Stand der Technik - leistungsfähiger und komfortabler als sein Vorgänger.

- Schneller zum Ergebnis durch moderne Suchmaschinentechnologie
- Qualität und Ranking der Suchergebnisse sind optimiert durch eine Technologie, die auf semantischen und computerlinguistischen Prinzipien basiert und in einer Public Private Partnership mit der Firma Averbis entwickelt wurde
- Über unterschiedliche Wortformen und Treffer in anderen Sprachen zum Ziel - ohne zusätzlichen Aufwand
- Einfaches Sortieren und Verfeinern der Suchergebnisse, etwa durch Anklicken verwandter Schlüsselwörter

MEDPILOT ist ein Angebot der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin. Die ZB MED, finanziert aus Mitteln der Länder und des Bundes, ist eine unabhängige und überparteiliche, öffentliche Einrichtung. In

den fast 40 Jahren ihres Bestehens hat sie sich zu Europas größter Fachbibliothek für die Fächer Medizin, Gesundheit, Ernährung, Umwelt und Agrar entwickelt. Neben der klassischen Literaturversorgung engagiert sich die ZB MED in Projekten zur Entwicklung, Erschließung, Vermittlung und Publikation elektronischer Literatur, Primärdaten und Forschungsergebnissen. Die ZB MED ist eine wissenschaftliche Infrastruktureinrichtung der Leibniz-Gemeinschaft.

Kontakt:

Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED)

Dieter Schuh

Tel.: 0221 478 - 7113

E-Mail: dieter.schuh@zbmed.de

Weitere Informationen:

www.medpilot.de

www.zbmed.de

Beweglichkeit von Spermien abhängig von Kationenkanälen

US-Forscher der University of California haben herausgefunden, warum Spermien im Hoden unbeweglich verharren, während sie in der Scheide äußerst aktiv sind. Die Antwort hängt nicht unbedingt mit dem pH-Wert der Umgebung zusammen sondern mit Zytokin-ähnlichen Substanzen, die die Spermien aktivieren.

Es ist bekannt, dass Spermien in einer alkalischen Umgebung ihre Bewegungsfähigkeit erlangen. Das immobile Verharren der Spermien im männlichen Hoden rührt entsprechend von einem sauren Umgebungs-pH-Wert von 6,0. Allerdings ist der pH-Wert in der Scheide mit Werten von pH 4 bis pH 4,5 noch saurer als im männlichen Hoden. Also ergibt sich die Frage, warum Spermien in der Scheide so aktiv sind, obwohl sie doch durch den sauren pH-Wert eigentlich noch inaktiver als im Hoden sein müssten.

Das amerikanische Forscherteam hat nun auf der Oberfläche des Spermienmittelstücks eine bestimmte Sorte von Poren entdeckt, die sog. **Hv1-Kanäle**. Öffnen die Kanäle, strömen positiv geladene Wasserstoff-Ionen nach außen. Der Protonenstrom führt außen zu einer Absenkung des pH-Wertes, innerhalb der Spermiengeißel allerdings entsteht ein Protonenmangel und damit ein Anstieg des pH-Wertes in den alkalischen Bereich. Durch diese physiologischen Vorgänge wird der Reifeprozess der Spermien, und damit auch deren Beweglichkeit, aktiviert. Der innere pH-Wert der Spermienzytoplasmas ist also letztendlich ausschlaggebend. Ein alkalischer Außen-pH-Wert kann dabei

lediglich als Reiz zur Öffnung der Hv1-Kanäle dienen.

Über *patch-clamp*-Experimente konnten die Forscher nun weiterführende Untersuchungen zur molekularen Steuerung der Hv1-Kanäle durchführen. Dabei stellten sie fest, dass die Hv1-Kanäle nicht nur über einen alkalischen Umgebungs-pH-Wert sondern auch durch externe Liganden gesteuert werden können: Ein in den sekundären Geschlechtsorganen produziert und freigesetztes Endocannabinoid, das **Anandamid**, dockt an einem Rezeptormolekül des Hv1-Kanals an und öffnet ihn dadurch. In extrem hoher Konzentration kommt Anandamid in der Nähe der weiblichen Eizelle vor, so dass die Beweglichkeit der Spermien chemotaktisch mit abnehmender Entfernung in Richtung Follikel ansteigt. Die Spermien werden gewissermaßen sukzessive darauf vorbereitet, eine Eizelle zu befruchten.

Da das Endocannabinoid Anandamid chemisch den Cannabinoiden aus Marihuana-Pflanzen ähnelt, haben die Forscher in ihren Untersuchungen auch Cannabis-Extrakte eingesetzt und konnten feststellen, dass auch diese Substanzen die Hv1-Kanäle der Spermiengeißeln öffneten.

Doch wie passt Marihuana ins Bild? Auf der einen Seite wird Marihuanakonsum mit der männlichen Unfruchtbarkeit in Verbindung gebracht. Auf der anderen Seite beobachtet man im Experiment eine vermehrte Spermienaktivität unter Marihuana-Einfluss. Die Lösung der Frage liegt in der begrenzten Lebenserwartung von Spermien: sind diese einmal aktiviert, tickt deren "biologische Uhr". Werden die Spermien bereits im Hoden durch erhöhte Konzentrationen von Cannabinoiden im

Blut aktiviert, so führt dies bereits im Hoden zu deren frühzeitiger Maturation und Absterben und in der Folge zur temporären Unfruchtbarkeit des Mannes.

Kirichok glaubt, dass auf Basis dieser Erkenntnisse sowohl neue Verhütungsmethoden ("Pille für den Mann") als auch neue Therapien gegen die männliche Infertilität entwickelt werden könnten.

Further reading:

Lishko PV, Botchkina IL, Fedorenko A, Kirichok Y.: Acid Extrusion from Human Spermatozoa Is Mediated by Flagellar Voltage-Gated Proton Channel. *Cell* 2010;140:327-37. download.cell.com/pdf/PIIS0092867409016808.pdf?intermediate=true

Fehler in translationalen Kontrollelementen (uORFs) als mögliche Ursache für Krebserkrankungen

Forscher des Max-Delbrück-Centrums für Molekulare Medizin (MDC) Berlin-Buch haben neue Erkenntnisse über die Kontrolle der zellulären Proteinproduktion gewonnen. Mit Hilfe gentechnisch veränderter Mäuse konnten sie jetzt erstmals nachweisen, dass ein evolutionär konservierter Regulationsmechanismus der Proteinproduktion auch in hoch entwickelten Säugetieren von großer Bedeutung ist. Die grundlegenden Ergebnisse von Dr. Klaus Wethmar, Prof. Achim Leutz und MitarbeiterInnen könnten helfen, neue Therapien und Medikamente gegen Erkrankungen wie beispielsweise Krebs zu entwickeln. Ihre Ergebnisse haben die Forscher Anfang Januar in der Zeitschrift *Genes & Development* (s.u.) publiziert.

Viele mRNAs besitzen so genannte kurze offene Leserahmen (upstream open reading frames, uORF), die die Proteinproduktion abhängig von der jeweiligen Zellphysiologie steuern. Solche uORF-Kontrollbereiche kommen in sämtlichen Eukaryonten, von der Hefe bis zum Menschen, vor. Sie sind vor allem in den mRNAs wichtiger Regulatorproteine anzutreffen, die für die Zellteilung, die Spezialisierung, den Stoffwechsel und die Stressbewältigung von Zellen entscheidend sind. Die MDC-Forscher haben jetzt erstmalig in einem Mausmodell die physiologische Relevanz eines uORFs nachweisen und messen können. Dabei stellten sie fest, dass Mäuse, denen der uORF des Leber-inhibitorischen Proteins (LIP) fehlt, eine gestörte Leberregeneration und ein verändertes Knochenwachstum aufweisen. Diese Ergebnisse, verbunden mit dem Vorkommen von uORFs in zahlreichen weiteren mRNAs der Zelle, lassen die MDC-Forscher zum dem Schluß kommen, dass entwicklungs-geschichtlich konservierte uORFs weitreichende Regulationsfunktionen im lebenden Organismus haben könnten.

Die Forscher vermuten, dass die Steuerung der Proteinproduktion durch uORFs im Zusammenhang mit vielen Krankheiten, insbesondere auch Krebserkrankungen steht, da beispielsweise Wachstumsfaktoren oder Onkogene häufig uORFs besitzen.

Further Reading:

Wethmar K, Bégay V, Smink JJ, Zaragoza K, Wiesenthal V, Dörken B, Calkhoven CF, Leutz A: C/EBPbetaDeltauORF mice--a genetic model for uORF-mediated translational control in mammals. *Genes Dev.* 2010;24:15-20

www.genesdev.cshlp.org/content/24/1/15.full.pdf

Neues open access Journal zum Harnblasenkarzinom

Seit Ende November 2009 gibt es mit **"Debates on Bladder Cancer"** ein neuartiges wissenschaftliches Journal zum Themenbereich Harnblasenkarzinom. Es handelt sich dabei um ein englischsprachiges, internationales und interdisziplinäres, frei zugängliches Medizinjournal mit begutachteten Beiträgen zu verschiedenen Aspekten des Harnblasenkarzinoms. Es richtet sich an klinisch und experimentell tätige Ärzte und Wissenschaftler der Urologie, Onkologie, Strahlentherapie, Pathologie, Gesundheitsökonomie, Public Health, Epidemiologie, Wissenschaftsgeschichte und angrenzender Fachgebiete, die sich mit dem Harnblasenkarzinom beschäftigen.

Der hochrangig besetzte Redaktionsbeirat ruft genannte Wissenschaftler dazu auf, die Ergebnisse ihrer Forschung zum Harnblasenkarzinom in den Begutachtungsprozess von Debates on Bladder Cancer einzureichen.

Dabei stehen die Rubriken Originalarbeiten, Fallberichte und Posterjournal zur Verfügung, zu denen entweder selbständige Eingaben erfolgen oder Einladungen durch den Redaktionsbeirat ausgesprochen werden können. Auf Einladung durch den Redaktionsbeirat werden Übersichtsartikel, Kongressberichte oder die Vorstellung und Kommentierung richtungsweisender Beiträge anderer Fachzeitschriften (Uroskop) in den Begutachtungsprozess aufgenommen.

Weitere Informationen:

www.debates-on-bladder-cancer.com



Veranstaltungen 2010

Workshops 2010

Tumorzellkultur: Invasion, Migration und Angiogenese

28 CME Punkte

Zeit: Mo., 15. bis Mi., 17. März 2010

Ort: Urologie, Homburg/Saar

Kursleitung: Prof. Dr. rer. nat. Gerhard Unteregger

Tel.: 06841 - 16 24753 / 24749

Email: gerhard.unteregger@uks.eu

Programm-Download:

www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/AuF-Workshop_2010_Tumorzellkultur_Programm.pdf

Funktionelle Proteinanalytik: Methoden der Proteinbiologie / Signaltransduktion

28 CME Punkte

Zeit: Mo., 26. bis Mi., 28. April 2010

Ort: Urologie, TU München

Kursleitung: Dr. rer. nat. Roman Nawroth

Tel.: 089 - 4140 2553

Email: roman.nawroth@lrz.tum.de

Programm-Download:

www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/AuF-Workshop_2010_Proteinanalytik_Programm.pdf

Proteomics: Goldstandards und neue Techniken

29 CME Punkte

Zeit: Mo., 11. bis Mi., 13. Oktober 2010

Ort: Urologie, Jena

Kursleitung: PD Dr. med. Kerstin Junker

Tel.: 03641 - 93 5199

Email: kerstin.junker@med.uni-jena.de

Programm-Download:

www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/AuF-Workshop_2010_Proteomics_Programm.pdf

Tissue Engineering: Techniken für die regenerative Medizin

26 CME Punkte

Zeit: Di., 09. bis Do., 11. November 2010

Ort: Urologie, Tübingen

Kursleitung: Prof. Dr. med. Karl-Dietrich Sievert

Tel.: 07071 - 29 84081

Email: urologie@med.uni-tuebingen.de

Programm-Download:

www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/AuF-Workshop_2010_TE_Programm.pdf

Anmeldung:

Akademie der Deutschen Urologen

Email: akademie@dgu.de

Flyer-Download:

www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer_Workshops_AuF_2010.pdf

Weitere Informationen:

www.dgu-forschung.de/workshops.html

2. Symposium **"Urologische Forschung** **der DGU" 2010**



Schwerpunktthema:

Signaltransduktionswege bei urologischen Erkrankungen: Pathogenese - Prädiktion - Therapie

- Termin:
Donnerstag, 11. bis Samstag, 13.
November 2010
- Ort:
Urologische Klinik und Poliklinik
Universitätsmedizin
Johannes Gutenberg-Universität
Langenbeckstraße 1
55131 Mainz
- Veranstalter:
Arbeitsgruppe urologische Forschung

▪ Wissenschaftliche Leitung:

PD Dr. rer. nat. Walburgis Brenner,
Urologie Mainz

Tel.: 06131 - 17 2740

Fax: 06131 - 17 6415

Email: brenner@urologie.klinik.uni-mainz.de

PD Dr. med. Maximilian Burger,
Urologie Regensburg

Tel.: 0941 - 782 3505

Fax: 0941 - 782 3515

Email: maximilian.burger@klinik.uni-regensburg.de

Weitere Informationen:

www.dgu-forschung.de/symposium.html